

Wir würden uns freuen, wenn Ihr uns Geld zuschanzen könnt, aus Partys, Tresenschichten, erfolgreichen Diebestouren (Natürlich nur Spaß!) und was Euch sonst so einfällt. Oder Ihr helft uns beim Verteilen dieser Flyer, Pressearbeit, Festival-einreichungen, Webseitenbetreuungen..... Langfristig suchen wir ab 2018 tolle Orte an die Ihr uns mit dem Film einladet.

Webseite : <http://jenny.in-berlin.de>

kontakt@jenny.in-berlin.de

Demnächst Soundtrack zum Film auf CD

Webseite Guts Pie Earshot: www.gutspieearshot.de

Geldspenden, wenn nicht direkt, an filmarche e.V.

Wichtig „Deckname Jenny“

IBAN: DE 90 4306 0967 1179 74 2201

BIC: GENODEM 1 GSL

Spendenquittung
möglich



Kollektiv Schwarzer Hahn

filmArche
DIE SELBSTORGANISIERTE FILMSCHULE



V.i.S.d.P.: Luise Michel, Greifswalder Str. 4, 10405 Berlin

Deckname Jenny

Mit aktuellstem Teaser und Musik von
Guts Pie Earshot auf <http://jenny.in-berlin.de>

Unser Film braucht wieder Eure Hilfe!

Info Nummer 3 • Stand August 2017

Hurra; Abgedreht!

Nun sind wir in der Postproduktion. Und brauchen erneut Eure Hilfe.

Im Februar 2017 haben wir erfolgreich die Dreharbeiten zu „Deckname Jenny“ beendet! Der Film mit der Musik von „Guts Pie Earshot“ wird langsam unter unseren Fingern im Schnitt zu einem politischen Spielfilm. Wir sind selbst erstaunt ohne finanzielle Förderung der etablierten Filmwirtschaft soweit gekommen zu sein! Wir hatten Mitte 2016 einfach angefangen zu drehen – ohne Geld, aber im blinden Vertrauen auf Euch! Viele kleine Spenden, Zuwendungen und Unterstützungen aus der politischen Szene und der selbstverwalteten Filmschule „filmarche“ haben den Film bis zum jetzigen Zeitpunkt möglich gemacht. Vielen Dank dafür!

Nun rufen wir abermals um Hilfe!

Wir brauchen nochmal Geld. Um die 5.000 bis 7.000 Euro für die anfallenden Arbeiten in der Postproduktion, die wir nicht umsonst bekommen. Auch Kleingeld zählt. Damit der Film so bald wie möglich an die Öffentlichkeit kommt. Wir wollen mit dem Film weit über den linken Tellerrand hinaus Leute ansprechen – gerade auch nach der Hetze gegen Strukturen wie die „Rote Flora“ während des G20-Gipfels in Hamburg.

Deshalb müssen wir einige professionelle Standards einhalten um kinotauglich zu sein - das kostet. Die Postproduktion machen wir ohne fremdbestimmende Produktionsfirmen. Denn so können wir politisch und marktunabhängig den radikalen Film machen, den wir wollen. Ohne Einschränkungen. Um emanzipativem Denken und Kämpfen den Rücken zu stärken. Um lebendige Diskussionen rund um den Spielfilm zu initiieren, wenn wir mit diesem Film ab 2018 auf Reisen gehen.

Wir erzählen die fiktive Geschichte von jungen Aktivist*innen und ehemaligen Militanten. Mit Augenzwinkern. Aus Sympathie und Liebe zu den Menschen, die sich wehren und sich nicht mit Rassismus, Homophobie und einer Festung Europa abfinden wollen. Es geht um Menschen wie wir. Um Menschen mit Stärken und Schwächen – nicht um Geschlechterstereotype, Macker und „fucking Helden“. Ohne Denunziation des radikalen und militanten Teils sozialer Bewegung.

